

Spangenberg Zeitung

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

Erscheint wöchentlich 1 und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Nachmittags zur Post. — Bezugspreis je Monat 0,90 RM. frei ins Haus, einschließlich Postgebühren. — Die Spangenberg Zeitung ist eine Unterhaltungsbeilage. — Durch die Postanstalten und Briefträger der 1.20 RM. im Falle höherer Gewalt wird kein Ersatz geleistet.



Druckanstalt: Zeitung. Die Spangenberg-Zeitung kostet bei 46 mm Spaltenbreite 4 RM. 50 Pf. Ermäßigte Grundpreise nach Preisliste. Der Abonnementpreis für 1 Jahr beträgt 10 RM. 50 Pf. bei 12 Reichspennungen, noch ehe e liche Aufträge gelten die Bedingungen der ab 1. Febr. 1933. Klassen. Mit liche Nr. 4. Anzeigerannahme am Erscheinungstage bis 9 Uhr.

Druck und Verlag: Druckerei Hugo Munzer. Hauptredakteur und für den Anzeigenteil verantwortlich: Hugo Munzer. Spangenberg.

Nr. 1

Sonntag, den 1. Januar 1939



Startend frei

Helm und Brünne
soll man hüten gut;
Recht ist's, bereit zu sein.
(Hakonlied.)

Seit den ältesten Zeiten erfreuen sich Kraft und Besonnenheit größter Wertung. Wo sie zu finden waren, da stand es gut um die Welt, da hatten Frieden und Recht eine Heimstatt, fe fruchtbare Arbeit geleistet werden. Und weil dieses Wert Adolf Hitlers auch Deutschland wieder ein starker Staat geworden ist, gewaltig in seiner Wehr, in seinem Willen, vorbildlich in seiner Disziplin und tätig in seiner Gemeinschaft, darum haben Führung Volk in dem Jahr 1938, von dem wir nun Abschied nehmen, Leistungen von historischem Format vollbringen und nationale Sehnsüchte vieler Jahrhunderte erfüllen, ohne daß das Schwert gezogen werden mußte. Der Einsatz bereits genügte, eine Ernte einzubringen, wie sie gewöhnlich nur nachschwebenden Siegen heranreift.

Beil wir Helm und Brünne gut gehütet haben, wie die Rieder der Edda sagen, wir für dafür gesorgt haben, daß wir zu jedweder Zeit bereit sind, innerlich und äußerlich, da haben wir endlich den Forderungen, die wir berechnen zu stellen, die Erfüllung sichern können. Nicht, wie der Welt Gewalt angetan hätten. Im Gegenteil haben einen Akt der Gewalt befeuert, wir haben die Willen des deutschen Volkes in der alten Ostmark des Ost und in den Sudetenländern Reichtum verschafft, dessen Erfolg aber haben Stärke und Besonnenheit auch Anteil. Immer wieder haben Juden und Ma die Völker gegeneinander gehetzt, immer wieder die verbrecherische Elemente mit dem Feuer gespielt, da haben wir Menschen provoziert. Daß die dabei angefaßten Spekulationen fehlerhaft sind, haben wir nicht Entschlossenheit des Auslandes zu verdanken, sondern der in Disziplin, in der in Deutschland Regierung und sich ausgezeichnet haben.

Die Tugenden, die das nationalsozialistische Deutschland im Jahr 1938 bezeugt hat, die ermöglichen es uns auch, in ruhiger Gelassenheit in die Zukunft zu schauen. Nicht der Gottes erwarten wir Gutes in dieser Welt nur unserer eigenen Kraft. Wir wissen, daß ein Volk ohne Kampf auf Rosen gebettet ist. Wir wissen, daß die Siege der Zukunft des deutschen Volkes von jedem seine harte Arbeit erfordert, die Anspannung der ganzen Kraft und Ordnung, und vor allem eine ständige Übung im Dienst unseres Landes. Das aber vermag uns Freude keinen Abbruch zu tun. Gelassener durch seinher das deutsche Volk längst begriffen, daß es nicht Kamp und Arbeit sein Wesen entfalten und Leben gewinnen kann.

Beil wir der ihre Ehre zurückgegeben haben, darum haben wir Werte vollbringen können, die weithin Bewunderung wecken. Und das um so mehr, als sie von e Volk geschaffen worden sind, das noch vor wenigen in ohnmächtig am Boden lag, ohne Macht, und was nicht zu bedeuten hatte, ohne Vertrauen und ohne Gen. Es ist unsere Hoffnung, daß der deutsche Arbeit Friedenswille auch im Auslande schließlich doch noch mehr gewürdigt werden wird. Nicht, weil wir da angewiesen sind, wohl aber deswegen, weil es ein in in für ganz Europa ist, wenn endlich a Völker sich zur gegenseitigen Achtung durchringen.

Stärker als daennende ist das, was alle Kulturvölker verbindet. Wir, so mühten auch die übrigen Völker ein Interesse haben, daß alle Probleme rechtzeitig und gerecht werden als Vorbedingung für eine dauerhafte Dng. Wie wir, so mühten auch die übrigen Völker damit uns einig gehen, daß Hebern oder Art ihre Zeit unmöglich gemacht und die Ueberfremdung der natin Kultur durch das internationale Judentum verhindert. Und ebenso wie wir uns gegen das Vernichtwerk des Bolschewismus geschügt haben, so beobachten, daß immer mehr Staaten sich gezwungen sehen, nationale Sicherheit und Unabgankelijkkeit mit dem neuen Moskau zu sichern.

Ein hartes Deutschland ist ebenso wenig eine Gefahr für die Nachbarländer, wie wir etwa starke Nachbarn fürchten. Gefährlich aber sind Staaten, in denen die Ordnung sich auflöst, in denen Brandstifter ungehindert umhergehen können. So ist also die Wiederaufrichtung eines starken und treuen Deutschen Reiches in der Mitte Europas zunächst ein Gewinn für uns, daneben aber auch eine Tat für den Frieden Europas. Uns erwächst daraus die Verpflichtung, weiterhin dafür zu sorgen, daß der deutsche Mensch stark und gesund, wehrfähig und wehrwillig bleibt, den andern Völkern aber wünschen wir Klarheit über das wahre Wesen des neuen Deutschlands. Denn wenn erst die Wahrheit sich überall Bahn bricht, dann wird auch Europa frei für eine aufbauende Friedenspolitik. Daß uns diesem Ziel das neue Jahr wiederum einen Schritt näher führen möge, dazu wollen wir dadurch beitragen, daß wir Helm und Brünne weiterhin in guter Hut halten.

In Durchführung der Flottenabkommen

Deutsch-englische Besprechungen in Berlin.

Die deutsche Regierung hat vor kurzem der britischen Regierung ihre Absicht mitgeteilt, in Uebereinstimmung mit den in den deutsch-englischen Flottenabkommen vom 18. Juni 1935 und vom 17. Juli 1937 niedergelegten Verfahrensvorschriften gewisse ihr auf Grund dieses Abkommens zustehende Rechte auszuüben. Vertreter der britischen Admiralität sind am 29. d. M. in Berlin eingetroffen, wo sie mit den zuständigen deutschen Behörden Fragen erörtern werden, die sich aus der obigen Mitteilung ergeben.

Jedes von Washington gedeckt

Schärfster deutscher Protest gegen unqualifizierbare Angriffe.

Der Innenminister der Vereinigten Staaten von Amerika, J. E. Hoover, hat vor der Zionistischen Gesellschaft in Cleveland kurz vor Weihnachten eine Rede gehalten, in welcher er im Zusammenhang mit Unwahren gegen das Dritte Reich seine Führung in unqualifizierbarer Weise angriff. Der deutsche Gesandte in Washington hat wegen dieser Angriffe bei dem amerikanischen stellvertretenden Außenminister seinen Protest eingelegt.

Das amerikanische Außenamt ist jedoch nicht, wie es sich sonst im internationalen Verkehr in derartigen Fällen von selbst versteht, von den Anschuldigungen des amerikanischen Innenministers abgerückt, sondern versucht, diese zu belegen.

Es ist daher festzustellen, daß solange ein solches, offenbar jüdisches Interesse dienendes, die wirtlichen deutsch-amerikanischen Interessen aber außer acht lassendes Verfahren in den Beziehungen der Vereinigten Staaten von Nordamerika zu Deutschland anhält, die von dem amerikanischen Außenamt dem deutschen Geschäftsträger ausgedrückt: Hoffnung auf eine Besserung des wechselseitigen Verhältnisses jeder Grundlage entbehrt.

Der Fall Jedes steht einzig da im politischen und diplomatischen Verkehr zwischen den einzelnen Ländern. Die Amerikaner, besser gesagt die Bewohner der USA, können nicht gerade stolz darauf sein, einen derartigen verabschuldigungswürdigen Heber ihren Landsmann zu nennen. Mister Jedes war es, der im Frühjahr die Geheimlieferungen für deutsche Zeppeleinflüsse unterband. Mister Jedes entblöhte sich auch, beim amerikanischen Postminister den Antrag zu stellen, daß amerikanische Post nicht mehr auf deutschen Schiffen befördert werden soll. Mister Jedes hat sich dann sogar dazu verstiegen, in seiner Hebrde vor der Zionistischen Gesellschaft in Cleveland kurz vor Weihnachten in einer Rede die Führung des Deutschen Reiches in nicht wiederzugebender Weise anzugreifen und zu beschimpfen.

Die Bevölkerung der Vereinigten Staaten von Nordamerika — wir nehmen an, daß sie sich in ihrer Mehrheit nicht mit Herrn Jedes identifiziert — kann an dem Beispiel

des Herrn Jedes ersehen, wie in einer Demokratie, ohne daß der Heber zur Verantwortung gezogen wird, sogar ein maßgebliches Mitglied der Regierung in geiferndem Haß die Führung eines anderen Landes beleidigen darf. Es ist ein merkwürdig beruhendes Symptom, wenn sich das amerikanische Außenamt für ihren Minister Jedes auch noch einsetzt, obwohl es feststeht, daß er entgegen allen diplomatischen Gepflogenheiten eine Hebrde gegen die Führung eines anderen Landes, des Deutschen Reiches, gehalten hat. Deutschland hat durch seinen scharfen Protest in Washington die unverschämten Ausführungen des USA-Innenministers Jedes zurückgewiesen. Es wäre anständig gewesen, wenn die USA-Regierung in irgendeiner Form von Herrn Jedes abgerückt und sich entschuldigt hätte. Die USA-Regierung hat es nicht getan, was zu bedauern ist. Denn durch die Setz des USA-Innenministers Jedes sind die Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten von Nordamerika und Deutschland beträchtlich verschlechtert worden, und es ist nicht abzusehen, wie die deutsch-nordamerikanischen Beziehungen ohne eine entscheidende Änderung der Haltung der Washingtoner Regierung gebessert werden können.

Es wird aber besonders Sache der Bevölkerung der Vereinigten Staaten sein, wie sie sich mit ihrem Innenminister wegen seiner unqualifizierbaren Hege auseinanderzusetzen gedenkt. Mister Jedes hat der USA-Bevölkerung einen sehr schlechten Dienst erwiesen, indem er sich in den Dienst der jüdischen Interessen gestellt hat. Jedes schwärmt für den Judenboykott und macht die antisemitische Kriegssache mit, die gegen den gefunden Menschenverstand jedes anständigen Vannes verstoßt und nur für die Juden und die Bolschewisten ein geundenes Freispielfeld ist.

Wir können es nicht annehmen, daß das nordamerikanische Volk durch das unverantwortliche Gebaren eines hysterischen Hebers die friedlichen deutsch-amerikanischen Beziehungen dauernd stören lassen will. Allerdings darf man sich nicht wundern, daß USA-Präsident Roosevelt, der stolze Besitzer der Hebräer-Medaille, Mister Jedes nicht zur Ordnung rufen will. Aber vielleicht tut es das Volk der Vereinigten Staaten von Nordamerika? Jedes hat sich seitens seiner Landsleute schon recht scharfe Zurückweisungen gefallen lassen müssen. USA-Zeitungen waren es, die Innenminister Jedes als einen hysterischen Heber angeprangert haben. Wenn man dazu die Neuerungen verantwortungsbewusster USA-Politiker nimmt, die es aufs schwerste verurteilt haben, daß sich Roosevelt's Politik im Fahrwasser des jüdischen Bolschewismus bewegt, so kann immerhin die Hoffnung bleiben, daß über die Beziehungen zwischen Deutschland und USA, das entscheidende Wort noch nicht gesprochen ist.

Das deutsche Volk will mit dem amerikanischen Volk in Ruhe und Frieden leben und kann nicht glauben, daß die Mehrheit des amerikanischen Volkes die gegenwärtige hysterisch-propagatorische Katastrophenspolitik in Washington gutheißt. Es ist vielmehr zu offensichtlich, daß die sich überfüllenden Ausfälle der verschiedenen USA-Regierungsmänner lediglich auf den jüdischen Druck zurückzuführen sind, der die Entschloßtheit des gegenwärtigen Regimes in Washington längst in Fesseln geschlagen hat.

Das gegenwärtige Regime in Washington hat in seinen sechs Jahren in still ansteigender Kurve bereits 5 1/2 Milliarden Dollar für Rüstungszwecke ausgegeben. Das ist selbst für amerikanische Finanzverhältnisse ein gewaltiger Betrag. Das neue Programm soll aber all dies weit in den Schatten stellen. Da fragen sich einseitige Männer: Was wird gespielt? Möchte Roosevelt die Vollzeitaufficht über die ganze Welt ausüben?

Lange Jahre hindurch ist Deutschland der erste für das beste Kunde der Vereinigten Staaten gewesen. 1927 bezog Deutschland aus USA 2 1/2 Millionen. — Baumwolle. Dieser blühende deutsch-amerikanische Handelsverkehr ist unter der gegenwärtigen Regierung, die jüdischen Völkertreuer zuerst ohnmächtig, dann jüdisch, wöhlend gegenüberstand, zugrunde gerichtet.

Die amerikanische und lächerliche Hoffnung, damit das jüdische Deutschland zu ruinieren, hat sich als Scheitern. Deutschland steht heute inmitten der jüdischen Schwärmer, die heute als Dr. Kaiser Sicherheit da. „Deutschland“. so Montag vormittag 8 Uhr

Spangenberg, den 31. Dezember 1938.

Dumme Gerichte. Eine gewisse Brunnbrüglung wurde während der letzten Tage in das Publikum durch unverantwortliche Gerichte getragen, die wissen wollten, es hätten sich mehrere große Eisenbahnkatastrophen ereignet. Bald sollten Jäger im Süden des Reiches, bald in Berlin oder anderswo verunglückt sein. Die Reichsbahn mußte am ersten und zum Teil auch noch am zweiten Feiertag hunderte telefonischer Anfragen erledigen, wobei sie erfreulicherweise immer wieder erklären konnte, daß alle Weihnachtstreisenden glücklich ihr Ziel erreicht haben. Auch im Rundfunk war auf die Unsinnsigkeit der Gerichte hingewiesen worden.

Schneepflug bei der Arbeit. Durch den frühen Schneeeinbruch der letzten Tage mußte der seit vielen Jahren ganz in Vergessenheit geratene Schneepflug aus seinem verstaubten Winkel hervorgeholt werden, um für den Autovekehr und in der Stadt Bahn zu schaffen. Mit 6 Pferden bespannt, nahm er zur großen Freude der Jugend seine Tätigkeit auf.

Bebobene Verkehrsverwirrung. Wie wir vom Pressedienst der Reichsbahndirektion Kassel erfahren, konnte die am Mittwoch durch die Schneeverwehungen

notwendig gewordene teilweise Auskaffung des Hauptbahnhofs Kassel für den Ost- und Schnellzugverkehr erfreulicherweise bereits an diesem Tage um 21 Uhr wieder beboben werden. Die Züge fahren nun wieder im Hauptbahnhof ein und von diesem ab.

Der grüne Glücksmann ist wieder da! Am 30. Dezember beginnt die Winterhilfe-Lotterie. Die bekannten grünen Glücksmänner werden nun wieder täglich unterwegs sein. Mit wollen sie alle wieder freudig empfangen und unser Glück bei ihnen versuchen.

Denk an die hungernden Vögel

Frühjahr. Einem in der Nähe des Bahnhofes gelegenen Neubau, in dem erst vor kurzem ein Lebensmittelgeschäft eröffnet wurde, kletterten Einbrecher zu früher Morgenröte einen längeren Besuch ab. Nach genügender Sicherung drangen die Diebe durch die Wandscheibe in das Hausinnere ein, öffneten gewaltig einen Keller und erbrachen mit hier vorgefundenem Werkzeug die Tür des Bodens. Nach reichlichem Genuß von Süßigkeiten und Schokolade verschwanden die Diebe unter Mitnahme der Wertsachen, Rauch- und Wurstwaren und Schokolade wieder durch den Keller, wobei sie ein in der Wandscheibe liegendes neues Fahrrad entwendeten. Die polizeilichen Ermittlungen führten bisher noch zu keinem Ergebnis, da die Spuren durch Neuschnee verweht wurden.

Allerlei Neuigkeiten

Korbar Mithel übernimmt die Leitung des Burg-Theaters. Der Berliner Schauspiel-Korbar Mithel wird im Januar mit seiner Tätigkeit als künstlerischer Leiter des Wiener Burg-Theaters beginnen. Der neue Direktor der berühmten Bühne will am 13. März, dem Geburtstag der Erhebung der Ostmark, mit Oberbaurat Wolfgang Möders Drama „Untergang von Karthago“ herauskommen.

Raubmord in Stuttgart. — Die Täter festgenommen. Gegen 7 Uhr morgens wurde in Stuttgart ein 60 Jahre alter Mann, der sich allein in seiner Wohnung aufhielt, von zwei jungen Burken erwischt und beraubt. Die beiden Mörder, der 17 Jahre alte Kurt Schmid aus Wilmgen und der 18jährige Ernst Stein aus Unterförschen (Württemberg), konnten dank der Aufmerksamkeit einer Nachbarin von der Kriminalpolizei festgenommen werden, noch ehe es ihnen gelang, das Haus des Ermordeten zu verlassen. Mit dem Jüngeren der beiden Burken hatte der Geübte unerlaubte Beziehungen unterhalten.

Deutscher Kapellmeister an die Mailänder Scala berufen. Italienisch-berühmte Oper, die Mailänder Scala, hat den deutschen Kapellmeister Wilhelm Fehlig zur Einbürgerung und Leitung von Beebogens Oper „Belshazzar“ berufen. Gleichzeitig gibt die Mailänder Scala bekannt, daß von dieser Spielzeit an alle Ruben vom Besuch der Oper ausgeschlossen sind.

Schloßbrand in der Unterförschen. In dem Schloß Regova (Unterförschen) des Fürsten Trautmannsdorff brannte der erste Stock aus, während die anderen Stockwerke beschädigt wurden. Glücklicherweise hatte man bereits früher die wertvollen Möbel- und Waffensammlungen aus dem schon im Jahre 1106 erbauten Schloß nach Wien gebracht. Der Schloßbrand wurde bei den Löscharbeiten durch einen herabstürzenden Balken schwer verletz.

Todesanzeige

Western abend 10 Uhr entschlief sanft in dem Herrn, nach kurzer Krankheit unsere liebe Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Godel und Tante

Witwe

Barbara Albert

geb. Hmann

im 82. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Geschw. Albert

Elbersdorf, den 31. Dezember 1938

Die Beerdigung findet am Montag den, 2. Januar 1939, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Mit frischer Kraft

ins Neue Jahr —

Und mit dem festen Vorsatz

„Spar“

Ein frohes, neues Jahr wünscht die
Stadt-Sparkasse zu Spangenberg

Sylvester-Abend

ab 20 Uhr **Konzert**

Meinen werten Gästen, Kunden, Freunden und Bekannten die

herz. Glückwünsche zum Jahreswechsel
„Deutscher Kaiser“, Inh. Kurt Entzeroth

Der Kenner
kauft seinen



Sylvester-Heringssalat

sowie alle Fischmarinaden, Räucherwaren
und Frisch-Fisch nur im

Fischspezialgeschäft Klose

Dankfagung

Nachdem wir unseren lieben Entschlafenen zur letzten Ruhe gebettet, sagen wir allen denen die seinen Sarg so reich mit Blumen schmückten, und ihm das letzte Geleit gaben unseren herzlichsten Dank.

Besonderen Dank der Ortsgruppe der deutschen Kriegskopfverforgung. Dank auch Herrn Pfarrer Böhnendorf für seine trostreichen Worte.

Spangenberg, den 31. Dez. 1938.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Geschwister Meyer



wünschen wir allen Kunden und Freunden unserer Druckerei, sowie den Abonnenten unserer Zeitung und danken gleichzeitig für das uns bisher erwiesene Vertrauen.

Auch im neuen Jahre sind wir bemüht, unsere Auftraggeber mit guten, wirkungsvollen Druckarbeiten zu beliefern. Nehmen Sie daher bei jeder Druckauftrag — gleich ob es Geschäftsformulare für den Briefwechsel oder Kataloge und Prospekte für Ihre Werbung sind — unsere Dienste in Anspruch.

Buchdruckerei H. Munzer

Gute Musik!

Gute Musik!

Alle Turner und deren Anverwandte werden herzlichst zu unserem am
Neujahrstag
stattfindenden

Tanzvergnügen

im Gasthaus zum „Grünen Baum“
eingeladen.

Einlaß 7 Uhr. Beginn 8 Uhr.

Turnverein Spangenberg

Auto-Ersahrad zwischen Lichtenau
und Spangenberg
verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei
Siebenhausen & Diefenroth (am Markt)

Allen unseren Mitgliedern und Geschäfts-
freunden wünschen wir

im neuen Jahr
viel Glück und Erfolg

und danken für das uns im alten Jahr entgegen-
gebrachte Vertrauen.

Vereinsbank Spangenberg

Herzlichen Glückwunsch

allen meinen werten Kunden, Freunden und Bekannten
zum neuen Jahr
H. Portugall

Allen unseren Mitgliedern und Kunden ein

frohes neues Jahr

Raiffeisenlager Spangenberg

Allen unseren Kunden, Freunden und Bekannten

viel Glück im neuen Jahr!

wünscht
Familie Paul Klose

Allen unseren Mitgliedern und Kunden wünschen
wir viel

Glück und Segen

im neuen Jahr

und danken für die uns im vergangenen Jahr
bewiesene Treue.

Spar- und Darlehnskasse
Spangenberg-Elbersdorf

Spangenberg Lichtspiele

Montag, den 2. Januar unwiderruflich letzte
Aufführung des Films

HEIMAT

Es wird gebeten, die Karten im Vorverkauf zu holen.

Bekanntmachung

Auf Anordnung des Oberfinanzpräsidenten Kassel wird die Grunderwerbsteuer für den Kreis Mellungen vom 31. Dezember 1938 ab vom Finanzamt Mellungen verwaltet.

Mellungen, den 30. Dezember 1938

Finanzamt

Kirchliche Nachrichten

Sylvester (Sonabend) den, 31. Dezember 1938.
Spangenberg: 8 Uhr abends, Pfr. Böhnendorf. — Wilschroderode: 7 Uhr abends, Pfr. Dr. Bachmann.

Sonntag, den 1. Januar 1939, Neujahr (Kollekte für das deutsche Winterhilfswerk).

Spangenberg: Vorm. 10¹⁵ Uhr, Pfr. Dr. Bachmann. — Elbersdorf: Nachm. 4¹⁵ Uhr, Pfr. Dr. Bachmann. — Schnellrode: Nachm. 4¹⁵ Uhr, Pfr. Dr. Bachmann. — Pfarrbezirk Weibelsbach: Boderode 9 Uhr, Weibelsbach 11 Uhr, Pfr. Böhnendorf.

Ärztlicher Sonntagsdienst

Sonntag, den 1. Januar 1939: Dr. Kaiser
Von Sonnabend mittags 13 Uhr bis Montag vormittags 8 Uhr

Prosit Neujahr 1939

Unserer werten Kundschaft, sowie allen
Freunden und Bekannten

die herzlichen Glückwünsche
zum neuen Jahre

Familie Georg Meurer u. Ww. Bender.

Meiner verehrten Kundschaft, sowie allen
Freunden und Bekannten ein

frohes, neues Jahr

Schuhhaus Heinrich Siebold.

Meiner Tradition getreu, werde ich mei-
nen verehrten Kunden auch in diesem Jahre
wieder auf das Dach steigen.

Prosit Neujahr!

Heinrich Heupel,
Dach- und Schieferdeckermeister.

Unserer werten Kundschaft, sowie allen
Freunden und Bekannten

die besten Glückwünsche
zum neuen Jahre

H. Bölle und Frau.

Zum Jahreswechsel

unserer werten Kundschaft, sowie Freunden
und Bekannten

die besten Glückwünsche

Familie Heinrich Kerste, Bäckerei.

Prosit Neujahr!

allen meinen werten Gästen, Freunden und
Bekannten

Gasthaus „Zur Traube“, Inh. R. Walter.

Meiner verehrten Kundschaft, sowie allen
Freunden und Bekannten die

besten Glückwünsche

zum neuen Jahre

Wilhelm Holzhauser, Metzgerei.

Zum neuen Jahre

allen Kunden, Freunden und Bekannten

die aufrichtigsten

Glück- und Segenswünsche

Wilhelm Ludolph.

Meinen werten Kunden, Freunden und
Bekannten ein

erfolgreiches und frohes

neues Jahr

Karl Blumenstein, Bäckerei

Meinen werten Kunden, sowie Freunden
und Bekannten die

herzlichsten Glückwünsche

zum neuen Jahre

Anton Ulrich, Bäckerei.

Allen meinen werten Kunden, sowie Freun-
den und Bekannten ein

frohes, neues Jahr!

Willi Diebel, Uhrmacher.

Meiner werten Kundschaft, sowie allen
Freunden und Bekannten

ein frohes, neues Jahr!

Willy Gerstung und Familie.

Prosit Neujahr!

allen werten Gästen, Freunden u. Bekannten

Familie Wilhelm Siebert,
„Zum Grünen Baum“.

Zum neuen Jahre

allen meinen werten Kunden, Freunden und
Bekannten die

herzlichsten Glückwünsche

Jakob Ulrich u. Familie.

Zum Jahreswechsel

meiner werten Kundschaft, sowie allen Freun-
den und Bekannten

herzlichen Glückwunsch

Bäckerei Gundlach, Inh. E. Staub.

Unseren werten Kunden, sowie allen

Freunden und Bekannten ein

Glückliches, neues Jahr!

Familie Konrad Ruhnow, Installateur.

Herzlichen Glückwunsch

allen meinen werten Kunden, Freunden und
Bekannten

zum neuen Jahre.

Familie Kurt Siebert, Malermeister.

Herzlichen Glückwunsch

zum neuen Jahre

allen unseren werten Gästen, Freunden und
Bekannten

Kattstaller Spangenberg.

Herzlichen Glückwunsch

allen meinen werten Kunden, sowie
Freunden und Bekannten

zum neuen Jahre.

Adolf Bölling, Malermeister.

Meiner Kundschaft

die besten Glückwünsche

zum Jahreswechsel

Viebachs Drogerie, Inh. Bernhard Töpel

Unserer werten Kundschaft, sowie Gästen,
Kinobesuchern, Freunden und Bekannten

ein frohes neues Jahr

Familie Heinrich Stöhr

Herzlichen Glückwunsch

meinen werten Kunden, Freunden
und Bekannten

zum neuen Jahre.

Metzgerei König, Marktplatz.

Unserer werten Kundschaft, sowie allen
Freunden und Bekannten

ein frohes neues Jahr

Ww. Giesler u. Familie H. Bedmann
Bierverlag

Unserer verehrten Kundschaft aus Stadt
und Land

die besten Wünsche

zum neuen Jahre.

Heißes Lebensmittelhaus
Siebenhausen & Deisenroth

Meiner werten Kundschaft, Freunden
und Bekannten die

besten Glückwünsche
zum Jahreswechsel

Gähle, Delmühle

Meinen werten Kunden und Bekannten
ein

frohes neues Jahr

Heinrich Trapp und Frau
Uhrmacher

Allen Gästen und Bekannten ein

erfolgreiches, glückliches

neues Jahr

August Schniedersmann und Frau
„Schützenhaus“

Meiner verehrten Kundschaft, sowie allen
Freunden und Bekannten ein

frohes neues Jahr

Heinrich Well

Bauklempnerei und Installateur

Meiner werten Kundschaft, allen Freun-
den, Bekannten und Verwandten wünsche ich
ein

frohes neues Jahr

Heinrich Siebert

Expedition und Kohlenhandlung, Fernruf 206

Unserer werten Kundschaft sowie allen
Freunden und Bekannten

die besten Glückwünsche

zum neuen Jahre

Firma H. Mohr

Unseren werten Gästen, Freunden und
Bekannten

zum Jahreswechsel ein recht kräftiges

Prosit Neujahr!

Edhardt Weisel, Hotel „Zur Stadt“ Frankfurt

Allen meinen werten Kunden, Freunden
und Bekannten ein

frohes, neues Jahr!

Kaffee Morgner.

Meiner werten Kundschaft und allen Be-
kannten ein

frohes neues Jahr

Familie D. Wenzel

Elbersdorf

Meiner werten Kundschaft, sowie allen
Freunden und Bekannten

die besten Glückwünsche

zum Jahreswechsel

J. H. Kolbe, Elbersdorf

Prosit Neujahr

allen meinen werten Gästen, Kunden, Freun-
den und Bekannten.

Wilhelm Schmeltz, Elbersdorf

Herzlichen Glückwunsch

allen meinen werten Kunden, sowie allen
Freunden und Bekannten

zum neuen Jahre

Wilhelm Wenderoth, Sattlermeister.

Der Ablauf des Jahres 1938

Die wichtigsten Jahresereignisse in chronologischer Folge

Januar.

9. GPHL verabschiedet jährliche Bilanzträger der orthodoxen Kirche mit Oberhaupt Bergl.
15. Staatsbesuch des jugoslaw. Ministerpräsidenten Dr. Stojadinowitsch in Berlin. — Institut für Seegeltung in Magdeburg eröffnet. — Brandheileitung der ersten zehn Adolf-Hitler-Schulen in Waldbröl.
20. Interkontinentaldrehungen Motorovs an Paris zugunsten weltrevolutionärer Ziele. — Justizkommissar Kravtso in Moskau abgesetzt.
26. Italienischer 10.000-Kilometer-Südamerika-Geschwaderflug mit 24:20 Stunden Flugzeit.
27. Städtebauliches Neugestaltungsprogramm Berlins veröffentlicht.
31. Göring schafft Wehrwirtschaftsrat. — Holländische Thronfolgerin geboren.

Februar.

4. Scheimer Kabinettsrat unter Neurath gebildet; Ribbentrop Außenminister, von Papen Reichsaußenminister in Nom. von Dietrich in Tokio, von Papen zur Disposition gestellt.
8. Der sowjetrussische Geschäftsträger in Bulgarien, Wentso, geflüchtet.
10. Regierung Soga in Rumänien zurückgetreten.
11. Söbete Schulzeit von neun auf acht Jahre verkürzt.
13. Bundeskanzler Schulzinger beim Führer in Berchtesgaden.
14. Erneutes Bekanntnis Stalins zur Weltrevolution.
15. Wehrmacht für ledige Arbeiterinnen und Angestellte unter 25 Jahren. — Altkommission enger Zusammenarbeit von RDA und Doppelarbeit.
16. Moskau: Botschafter Geschäftsträger Buenco nach Rom geschickt. — Moskau erwidert Entschädigung des Lenin-Grabers britischen Generalkonsulats. — Umbildung der Regierung Schulzinger. Dr. Schulzinger Innenminister.
17. Dr. Schulzinger beim Führer in Berlin.
18. Der Führer kündigt bei Eröffnung der Autoausstellung Millionenherstellung eines Volkswagens an.
20. Der Führer beendet die im Reichstag gegen auswärtige Ägen über die 4. Februar, erhebt nochmals die deutschen Kolonialansprüche und erteilt der Genfer Liga eine endgültige Absage. — Nach Hitler tritt Gens von Paillard englischer Außenminister.

März.

1. Preußens theologisches Ausbildungs- und Prüfungswesen neu geordnet. Verwaltungsgeschäfte übernehmen Leitung der Kirche.
3. Infolge Sowjetischland deutsche Konsularität: auf Konsularabteilung der Moskauer Botschaft befristet; Entlassung der Sowjetkonsulats in Hamburg und Hamburg abberufen. — Holland neue Bindung an Genfer Art. 16 ab.
4. Grundsteinlegung zur Filmakademie Ufa-Stadt Babelsberg.
10. Schulung kündigt in Innsbruck plebiszitisches Volksabstimmung für den 13. an; Dr. Schulzinger gibt Kortei Stimmhaltung aus. — Hitler tritt Chautemps' neue Regierung Wien.
11. Deutsche Regierung betont gegenüber der Südafrikanischen Union Rechtsanspruch auf ihre sämtlichen Kolonien. — Reichswissen in Österreich einberufen. Bundesdecker und Frontmilitär mobilisiert. Schulzinger erteilt dem Führer telegraphisch Truppen. Hitler tritt Schulzinger. Schulzinger Bundeskanzler (Die Entwicklung der Heimkehr Österreichs siehe Sonderzusammenfassung).
13. 18 Todesurteile im Moskauer Schredensprozess, darunter Bucharin, Molotov, Jagoda, Resnikoff, Koleszoff, Zubarew.
19. Merilo einleitet im Aufbauprozess Volkswirtschaften.
29. Führer taucht bei Stappell das zweite AdH-Urteiler-Schiff auf „Robert Lee“.

April.

1. Neue Botschafter: in Rom von Madensen, London von Dietrich, Tokio Generalmajor Ott.
3. Rheinbrücken Speyer und Karlsruhe eröffnet.
7. Erster Spanientag zur Reichsautobahn Salzburg-Wien durch den Führer.
8. Hitler tritt Blums, neues Kabinett Valadier.
10. Volksabstimmung und Reichsautobahn in Großdeutschland; in Österreich allein 99,75 v. H. der abgegebenen Stimmen für die Wiedervereinigung.
16. Unterzeichnung des italienisch-englischen Abkommens.
17. Nach Erlass rumänischen Staatsgesetzes sofortiges Vorgehen gegen die Regionäre (Gisera Garde) Cobrenaus, der am 27. Mai zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt und am 30. 11. mit 13 seiner Anhänger im Gefängnis ermordet wird.
24. Kirchenbeirat und Seelsorger der Altpreußischen Union dem Beamtenrat unterstellt. Die Karlsbader Forderungen als Antwort auf die zunehmenden terroristischen Herausforderungen der Tschechen seien den Freiheitskampf der Sudeten Deutschen ein. (Siehe Sonderbeilage: Rückkehr der sudeten Deutschen Gebiete.)
27. Hochzeit des albanischen Königs Zogu mit Gräfin Geraldine Apponyi.

Mai.

1. Reichsjugendführungsgesetz beschlossen; Neuordnung der Arbeitszeit. — Bolivien verbietet kommunistische Betätigung.
3. Führer trifft zu einwöchigen Staatsbesuch in Nom ein. — Am 7. feiern Duce und Führer die unidokere Verbundenheit ihrer Länder. Führer unterzeichnet feierlich die Unabhängigkeitserklärung der Alpenregion.
5. Krankenabstufung auf niedrigerem Niveau.
7. Neue Reichsanleihe hält Rekord mit 1600 Millionen RM.
11. Aufstand in Brasilien niedergeschlagen.
13. Erster Spanientag für die „Reichswehr Hermann Göring“ in Vins durch Göring. — Neues Kabinett Zureddy für Daranvi in Ungarn.
14. Genfer Liga nimmt Schweizer Neutralitätsantrag an. — Chile erklärt Austritt aus der Genfer Liga.
22. Führer eröffnet Münchener Untergrundbahnbau.
26. Führer legt Grundstein zu Volkswagenfabrik bei Hallersleben.
27. Neutralitätsklärung der nordischen Staaten.

Juni.

3. Gesetz über Einziehung von Erzeugnissen entarteter Kunst. — Verordnung über Neugestaltung Nürnberg.
4. General Stunns für Eingliederung der Manabatsgebiete in „Reichsgebiet“.
14. Führer gibt Zeichen zu Städtebaulicher Neugestaltung Berlins. Beginn an 10 großen Baustellen.
23. Gesetz über Todesstrafe gegen Straßenraub mittels Auto. — 50 Wehrkämpfer bei der Ankunft des Motor-Schiffes „Preußen“ im Memeler Hafen verabschiedet. Neue Lottokasse der Kaiserin neben die Memel-Deutschen benannt.

24. Schweizer Neutralität von Berlin und Nom anerkannt. — Nicaragua und Honduras. Mitte Juli auch Venezuela und Kolumbien aus Genfer Liga ausgetreten, damit die Hälfte der ursprünglich 20 amerikanischen Staaten. — Chef des fernöstlichen Politbüros, Wschow, steht vor der GPHL.

Juli.

1. Türkisch-französische Einigung in der Handelsabfrage Alexandrette. — Abschluss deutsch-engl. Handelsabkommens.
3. Der Handelsrat von türkischen und französischen Truppen besetzt.
6. Belagerungszustand für Jerusalem. Kriegsbuch für Haifa. — Neue litauische Drangallierung Memeldeutsch.
8. Neues großdeutsches Oberrecht verkündet.
10. Die Große Deutsche Kunstausstellung 1938 durch den Führer in München eröffnet.
15. Infolge Japans Abgabe übernimmt Gestalt Olympische Spiele 1940. — Annahme vom 10. 4. erlosch 537 472 Personen, davon 80 250 im Lande Österreich.
19. Staatsbesuch des englischen Königsgepaars in Frankreich.
21. Friedensvertrag Bolivien Paraguay im Genferkonflikt.
23. Ablehnung des Genfer Sanctionsystems durch Ost-Sowjet. — Beginn des Deutschen Turnfestes in Breslau.
28. Gen. französischer Ministerpräsident Blum für Verständigung mit Deutschland.
31. Balkanbund befreit Bulgarien von der Militärklausel des Neuilly-Vertrages.

August.

1. Beginn der Separation zum Volkswagen.
3. Verordnung über die Ausscheidung der Juden aus der Wehrmacht.
7. Sowjetische Kirche letzte evangelische Kirche Moskau.
9. Der Generalgouverneur von Bolivien, Luismarial Balbo, in Berlin eingetroffen.
12. Polen löst Genfer Abgavertretung auf.
16. Der Chef des Generalstabes der französischen Luftwaffe, General Bullenin, in Berlin.
17. Der Sowjetminister, Pater Hints, gestorben.
20. Reichsleiter des britischen Generalkonsulats in Wien, Capt. Rendell, wegen Spionage verhaftet, muß umgehend Reichsgebiet verlassen.
21. Ungarns Reichsverweser, Admiral Horthy, mit Stalin zu offiziellem Besuch in Deutschland. Frau von Horthy taucht am 22. neuen Kreuzer in Kiel, „Prinz Eugen“. Am 25. in Berlin vor Horthy große Wehrmachtschau Deutschlands nach dem Weltkrieg.
23. Kleine Entente erkennt Ungarns Gleichberechtigung auf Balkangebiet an.

September.

1. Sowjetmarineministerium gibt Erschießung aller Noteflotten-Chefs, der Kommandanten der Eisflotte und der fernöstlichen Umrüstung und jährlicher Professoren der Marineakademie Keningrad bekannt. — Italien bezieht Zustimmung der nach dem 1. 1. 1919 zugewanderten Juden.
5. Ungarn führt allgemeine Wehrpflicht ein.
6. Sch. eröffnet „Parteilich Großdeutschland“. Führerproklamation bezeichnet Völkische Deutschlands als unwirksam. Schulzinger überträgt auf Führerauftrag an die „Stadi der Reichsparteitage“ die Reichsinsignien und Reichsleibneden.
9. Englischer Generalkonsulatsrat lehnt erneut Eintritt in internationale Gesellschaftsorganisation ab.
12. Abschluss des Führerberger Parteilichsprofesses.
14. Neuer Reppelin L. 3.30 auf Namen „Graf Zeppelin“ getauft.
15. Chamberlain auf dem Oberberg.
18. Hebe des Duce in Triest; Italien hat seinen Platz bereits gewährt.
20. Der ungarische Ministerpräsident Zureddy, Außenminister von Kanta und Generalstabeschef Reichs-Führer beim Führer auf dem Oberberg; danach der holländische Botschafter. — Der ungarische Reichsverweser Horthy reist mit Göring in Alt-Zernberg zusammen.
21. Polen und Ungarn fordern unbedingte Rückgabe ihrer Gebiete von der Tschechien.
22. Hitler und Chamberlain in Godesberg eingetroffen. — Hitler der Regierung Krofta in Prag; neue Regierung General Sir. — Die Karpatenroute fordert Selbstbestimmung.
28. Hitler, Mussolini, Chamberlain und Valadier in München.
30. Berlin-Botschaft werden Volkswaffen.

Oktober.

3. Botschaft Bruch Japans mit der Genfer Liga.
5. Führer eröffnet 1. Winterhilfsfest Großdeutschlands; am 9. Gauhafter Saalplatz.
10. Erste slowakische Regierung Tiso verbietet Komm. Partei.
16. Bekanntnis der Danziger Gauerbeitswoche und des tschechischen Deutschums zum Mutterland und Führer.
24. Neue Reichsanleihe ergibt 1850 Millionen RM.
26. Ribbentrop überreicht dem nach Nom verlegten französischen Botschafter Boucier im Führerauftrag das Großkreuz des Verdienstordens vom deutschen Adler. — Verleihung Lebens mit dem Mutterland.
27. Staatsbesuch Ribbentrops in Nom. — Für Admiral Duff Cooper englischer Marineminister Lord Stanhope.
28. Es gibt vor Jugendverbänden Mangel an gelerntem Kräften und hochschulmäßige Wirtschaftsverlotterung zu. — Großfeuer in Marzelle.
29. Endliche Aufhebung des seit 1926 im Memellande bestehenden Kriegszustandes.
30. Schlusssind des Mittelstandsanals mit Einweisung des Schiffshebewerks Notzen bei Magdeburg eröffnet.

November.

6. Führer fordert Abrüstungseinstellung durch Abrüstung der Kriegsbüchse. — Am 7. Ribbentrop gegen Auslieferung und Kriegsgehe aus Angst vor deutschen Kolonialforderungen.
7. Freier Morandianlag des Judenlummels Grünspan auf deutschen Volkskammer vom Rath.
10. Tod von Kemal Atatürk. Zemet Inönü wird Präsident der Türkei.
12. Roosevelt-Partei bei USL-Teilwahlen stark geschwächt. — Valadiers Vorverordnungen zur wirtschaftl. Gesundung.
15. Die Botschafter Wilson und Diefhoff (18.) zur Verichterklärung nach Washington bzw. Berlin herufen (Nudstrage). — Verklärung des englischen Palästinaterrors.
16. England erkennt italienisches Imperium an. Auftragssetzung des Rom-London-Abkommens vom 18. 4.
17. In Anwesenheit des Führers in Düsseldorf Staatsbegräbnis des am 7. in Paris vom jüdischen Attentäter Grindman tödlich verletzten Generalstaatsrats Ernst vom Rath.

22. Der neue französische Botschafter Goutondre beim Führer. — Deutsch-italienische Kulturabkommen abgeschlossen.

24. Führer empfängt König Carol mit Ehrenlager nach Carols Rundreise London-Brüssel-Paris, ferner Handels- und Verleibungsminister Wiron, Subaltia. — Am 26. Besprechung Görings mit Carol in Berlin.
25. Unterzeichnung des deutsch-japanischen Kulturabkommens. — Generalstreikbeschluss in Frankreich.
26. Abbruch der Au 90 in Waburk; elf Tote.
28. „Condor“-Flug Berlin-Tokio mit 46½ Stunden Flugzeit.
30. Bedeutsame Vorklärungen Ganos über die Dezemberkrisis, im Hinblick auf die fortgesetzte Auslandsbege, erteilt die Ungehörbarkeit der Achse Rom-Berlin. — Katastrophaler Zusammenbruch des unter Moskau Trud anziehenden französischen Generalstreiks durch entliehene Maßnahmen Valadiers. — Der Führer der rumänischen Eisernen Garde, Cobrenau, mit 13 nächsten Anhängern unter geheimnisvollen Umständen erschossen. Großangelegte Verfolgungswelle der rumänischen Regierung gegen Garde-Mitglieder. — Dr. Hacha Staatspräsident der Tschechoslowakei.

Dezember.

1. Bei Eger erster Spanientag zur Subetereichsautobahn.
2. Beitritt Italiens zum Londoner Zettelabkommen 1936.
3. Gervaltiger Erfolg am Tag der nationalen Solidarität: 6,5 Millionen RM. mehr (insges. 15,5 Mill. RM.) gegen 1937 (+ 80 v. H. für Wehr).
6. Reichsleiter Deutschlandsbesuch des italienischen Korporationsministers Antini, dem der Führer das Großkreuz des Verdienstordens vom Deutschen Adler verleiht. Antitalienische, vornehmlich als kommunistische Demonstrationen in Korfita und besonders Tunis gegen größeren Kauf an. — Notlandung des „Condor“ vor Manila.
8. Eröffnung der Panamerika-Konferenz in Lima, auf der USA seine Pläne auf Wirtschaftsbünd und Verleibungspakt nicht durchsetzt. — Abbruch aller Sportverleibungen zu Holland als Antwort auf das Verbot des deutschen holländischen Fußballspiels durch den Bürgermeister von Amsterdam.
9. „Politische“ Erhöhung der britischen Exportgarantien von 50 auf 75 Millionen Pfund.
10. Vertrauensvotum für Valadier nach Abrechnung mit Moskau. — Graf Gald ungarischer Außenminister für Kanta. — Der Führer eröffnet die Münchener Wirtschaftsausstellung.
11. Ueberwältigender deutscher Erfolg bei den Memel-Landtagswahlen: 2 deutsche (plus 1) Abgeordnete gegen 4 (minus 1) Litauer. Zugallantische Wahlen bestätigen Regie. nassurs Stojadinowitsch.
12. Nach Sch. des GPHL-Chefs Jochow empfängt Stalin den len. verschwundenen Marzfall Wschir.
13. Vor 223 Krager Parlament tritt die neue Regierung Betar. — Freundschaftsverhältnis mit Deutschland ein.
14. Energielicher Prozeß des Bundesrats Motta gegen Moslawer Ägen über angebliche deutsche Pläne zur Aufstellung der Schweiz. — Der Pariser Prozeß gegen die Sowietagentin Soblin-Bleiwitsch, die zu 20 Jahren Zwangsarbeit verurteilt wird, bringt sensationelle Enthüllungen über die Sowjetverbindung mit der Volksfrontregierung.
15. Der 3000 Kilometer der Reichsautobahn freigegeben. Der Führer spricht in Berlin zu 3000 Autobahnarbeitern.
16. Dr. Tobi Generalkonsulatsrat für gesamte Bauwirtschaft. — Auch in Italien Wiedehung des Judenvermögens und verdrängter Grundbesitz. Einheitsfront zur Einigung Budapest unter Imredea. — Reichsleiter Finanzstand in USL: Ganscher Gebr. Russa finanzierten Spanien- und Chaco-Krieg.
18. Mussolini weist in Sardinien neu gegründete Kohlenfabri Carbonia ein.
19. Japans Außenminister Arita verkündet Wirtschaftsbünd Ostasien und Erlebigung des Neu-Mächte-Vertrages von 1922 der „offenen Tür in China“. — Chamberlain und Bonnet betonen die Notwendigkeit der Vereinbarungen von München und Paris für Europazufrieden.
20. Reichswirtschaftsminister Franz Görings Beauftragter für alle Maßnahmen zur Leistungsförderung der deutschen Wirtschaft.

Rückblick auf das Gründungsjahr Großdeutschlands

Das Jahr 1938 ist in der Geschichte des Deutschen Reiches mit ehernen Lettern verzeichnet. Die seit Jahrhunderten erlebte, durch die gewaltige Tat des Führers vollendete Errichtung eines Großdeutschen Reiches bleibt ein Ereignis von europäischer, ja weltpolitischer Bedeutung. Zehn Millionen Deutsche, auf die Führer und Volk nicht verzichten konnten, sind in ihr Mutterland heimgeführt. Gleichzeitig ist geopolitisch ein außerordentlicher Machtzuwachs und damit eine erhöhte Sicherung für Reich und Volk eingetreten.

Verhältnismäßig glatt gestaltete sich

Die Wiedervereinigung Österreichs

mit dem Mutterlande. Der im Januar einsetzende verstärkte Kampf Schutznichs gegen die angestrebte NSDAP, Österreichs gab Anlaß zu einer ersten Ausdrucksprache des Führers mit dem Bundeskanzler am 12. auf dem Oberberg. Schutznichs sabotiert seine Aufgabe auf lokaler Haltung im Geist des Abkommens vom 11. 7. 1936 und wird nach Wülfingen des inneren von der Fogen von ihm angeordneten Schwindelmandvers einer Volksabstimmung am 13. 3. am 11. 3. zur Demission gezwungen. Schulzinger als nunmehr bevollmächtigter Vertreter Österreichs appelliert an Hitler um Einweisung deutscher Truppen zur Vermeidung eines blutigen Bürgerkrieges. Mussolini lehnt die von Paris und London ersuchte Einmischung ab. Am 12. 3. erfolgt unter dem Jubel der Osmarker der Truppenmarsch gemäß der Proklamation des Führers zur Ermöglichung des Selbstbestimmungsrechtes des österreichischen Volkes. Um 15.30 Uhr überschreitet der Führer die Grenze der Brauna. Schulzinger erklärt in seiner Ansprache Art. 88 des Diktats von St. Germain für unwirksam.

Am 13. 3. dem Selbstgedenktage, wird das „Gesetz über die Wiedervereinigung Österreichs mit dem Reich“ mitgeteilt. Österreichs Bundesgesetz wird Bestandteil der deutschen Wehrmacht, Österreichs Mitgliedschaft in der Genfer Liga erlischt. Gleichzeitig lehnt London eine militärische Einmischung ab.



Der heitere Alltag



Nächtliche Heimkehr

Der Nachtwächter steht eine verdächtige Gestalt an der Haustür beschäftigt. Er tritt näher und erkennt einen Hausbewohner, der nicht ganz nüchtern zu sein scheint.
„Na, Herr Wittig, will es mal wieder nicht?“
„Störe mich nicht, aller Dussel!“ ruft Herr Wittig während, „beinahe hätte ich eben Holland gehabt!“

Entgeißlung.

Durch eine kleine Riede dankt Gastmeister den Gahgebern für die guten Dinge der Tafel.
„Aber nicht allein das macht die Einladung heiss zu einer Freude für uns, sondern es grüßt uns immer ein freundliches Gesicht, wenn wir kommen, und ein noch fröhlicheres, wenn wir gehen.“

Das schöne Geschlecht

„Darf ich mal was fragen, Tante?“
„Aber gewiss, mein Junge. Was möchtest du denn wissen?“
„Wist du auch nicht böse hinterher?“
„Ganz bestimmt nicht, mein Junge.“
„Dann sag' mal, Tante, gebörst du wirklich zum schönen Geschlecht?“

Ach so!

„Da geht der alte Salunko, der mir einhunderttausend Mark abgeschwindelt hat!“
„Wie hat er denn das fertiggebracht?“
„Er hat sich geweigert, mir seine Tochter zu geben.“ (Kustige Blätter.)

Vorsicht! Ist die Mutter der Porzellankiste. Tümpel hat einen über den Dursi getrunken. Tümpel schwankt heimwärts.

Die Haustür findet er noch. Das Schlüsselloch findet er auch noch. Dann aber doch er sich auf die Schwelle.

Kommt einer vorbei. Entdeckt Tümpel.

„Heda! Was machst du denn da?“

„Schlafen will ich!“ brummt Tümpel.

„Haben den Hauschlüssel vergessen?“

„Na!“

„Warum gehst du denn dann nicht hinein?“

„Ich traue mir net!“

„Aha! Sie sind wohl verheiratet?“

Tümpel brummt: „Na! Über Glasmaler bin ich und muß durch die Werkstatt.“

„Ich hoffe, daß Sie in meinen Diensten grau werden.“

„Ausgeschlossen, gnädige Frau!“

„Haben Sie nun doch noch Heiratsabsichten?“

„Nein, ein Haarfarbmittel!“

Der Unterschied.

„Zwei Tage in der Woche habe ich's gut, weil ich dann nicht um sieben Uhr aus'm Bett muß!“

„Sie stehen aber trotzdem auf!“

„Gewiss, aber ich brauch's nicht!“

„Du flatterst ja entsetzlich!“ sagt der Chef zu dem neuen Lehrling. „Dast du denn nie eine Schule für Flatterer besucht?“

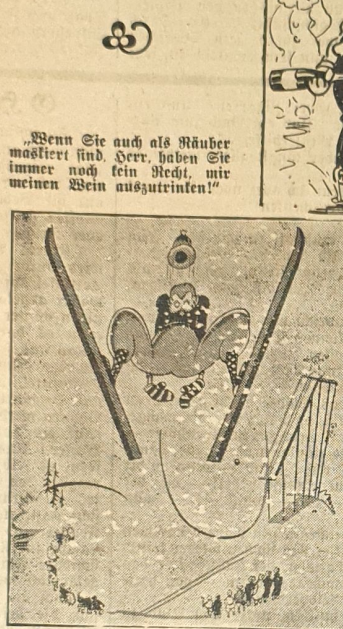
„Nein, Herr Chef — ich — ich — stammelt der Junge. — Ich hab es v-v-von selbst gelernt.“



„Kommen Sie doch, Fräulein Käthe!“
„Nein, auf's Eis gehe ich nicht mehr. Im vergangenen Winter bin ich hingefallen und habe dann lange Wochen liegen müssen.“
„Da haben Sie aber Glück gehabt, daß es inzwischen nicht gefroren hat.“
Zusatz: Hanneles. (M.)



„Wissen Sie nicht, daß Sie sich ruhig zu verhalten haben, wenn Sie um diese Zeit heimgehen?“
„Aber, wissen wir das, aber wer sagt Ihnen, daß wir heimgehen?“
(Bäriger Illustrierte.)



Der erste Skifprung.
„Ach — wäre ich doch lieber nach dem Süden gefahren!“
(Zugge.)

Der Zug war durch einen langen Tunnel gefahren, und nun drang das volle Tageslicht wieder in das Abteil. Um die Stille, die eingetreten war, zu unterbrechen, sagte ein junger Mann: „Dieser Tunnelbau hat zwei Millionen Mark gekostet!“
Die junge Dame neben ihm, die gerade ihr Haar in Ordnung brachte, lächelte: „Das ist er aber auch wert!“
In Hollywood kam ein reicher Amerikaner zu einer Filmschauspielerin und machte ihr einen Heiratsantrag.
Die Diva rief ihren Sekretär, deutete auf den Amerikaner und ordnete höflich an: „Tragen Sie den Herrn zur gelegentlichen Verwendung ein!“
(Berliner Illustrierte Zeitung.)

Nachfab.
„Arbeitsst du in einem großen Betrieb, Karl?“
„Ja und ob! Es dauert immer eine Woche, bis der neueste Witz vom Lehrling bis zum Betriebsführer kommt!“
„Darauf setzen sich die Hustenanfälle bei dem Jungen gewöhnlich ein?“
„Wenn ich Hustenbonbons im Hause (fliegende Blätter).“
„Möhl, Herr: „Das Zimmer gefühl sehr gut, und außerdem glaube ich, daß Sie eine gebildete Dame sind!“
Wirtin: „Solange Sie die Wiese voraus bezahlen, bin ich das Lusthaus, mein Herr!“



„hupp — lassen Sie das gefälligst sein — hupp.“
Zusatz: (2): DVB.



Herr Sauhaus schauelt sich einen Weg für die Heimkehr vom Silvesterabend. (Zugge.)

Huschel ging zum Arzt. „Herr Doktor, mich schmerzen beständig die Mandeln!“
„Schneiden wir sie einfach heraus, lieber Freund!“ — Und es geschah. Nach Wochen kam Huschel wieder. „Herr Doktor, mich schmerzt entsetzlich der Blinddarm!“
„Schneiden wir ihn einfach heraus, lieber Freund!“ — Und es geschah. Nach Wochen erschien abermals Huschel. Ganz ängstlich begann er:
„Herr Doktor — „Aum?“
„Ich getraue mir nicht —“
„Was fehlt denn?“
„Herr Doktor, ich habe gräßliche Kopfschmerzen!“
(Koralle.)



„Zwei Seelen und ein Gedanke! Das bringt Glück!“

Ungerecht

„Mutti, kann ich jetzt das Stückchen Schokolade?“
„Ganz, habe ich dir nicht gesagt, daß du es nur bekommst, wenn du dich ganz ruhig verhältst?“
„Ja, aber —“
„Zunge, je länger du dich still verhältst, um so früher bekommst du doch die Schokolade!“

Professor der Chemie A.: „Sollte bei diesem Experiment etwas schiefgehen, können wir uns das ganze Laboratorium in die Luft fliegen. Treten Sie, bitte, näher heran, meine Herren, damit Sie mir besser zu folgen vermögen!“

„Also, wenn Sie zum Beispiel eine Versicherung über 10.000 Mark abschließen, dann erhalten Sie an Ihrem 55. Geburtstag diese Summe ausgezahlt.“
„Und was wird, wenn ich vorher sterbe?“
„Dann haben Sie den Vorteil, daß Sie keine Prämien mehr zu zahlen brauchen!“

„Würden Sie einen Hundertmarkschein, den Sie finden, dem Verlierer zurückgeben?“
„Aber welche Frage — Sie kennen mich doch!“
„Also nicht!“

Sie: „Was, du wußt schon wieder ausgehen? Wir wollten doch nächstes Jahr eine große Sommerreise machen!“
Er: „Aber Kind — bis dahin bin ich doch längst wieder zurück!“

A.: „Sie sind von Ihrer Frau zu Weihenachern doch sicher reich beschenkt worden?“
B.: „Doch, auf einmal konnte ich es nicht tragen!“
A.: „Donnerwetter! So viel haben Sie bekommen?“
B.: „Warum? — Zwei Krawatten!“

Vater: „Wie, du weißt nicht mehr, was ihr heute in der Schule durchgenommen habt? Schämst du dich gar nicht? Dein Freund Walter weiß es immer.“
Kurtchen: „Der hat auch nicht so einen weiten Weg nach Hause, wie ich!“

Wirtin: „Wünscht der Herr den Karpfen blau oder in Bier?“
Student: „Blau! In Bier kommt er so wie so!“

„Bitte, Herr Professor, dort drüben steht doch ein bequemer Sessel, warum sitzen Sie denn hier auf dem Klavierboden?“
„Wissen Sie, gnädige Frau, solange ich nämlich hier sitze, kann niemand spielen.“

Der reiche Herr Knaster mustert eingehend den jungen Mann, der vor ihm steht, und sagt schließlich: „Sie wollen also meine Tochter heiraten? Haben Sie denn schon den Tag der Hochzeit bestimmt?“
Der junge Mann macht eine abwehrende Bewegung:

„Den zu bestimmen überlasse ich natürlich ganz Ihrer Tochter!“
„Hm“, fragt der wohlwollende Mann weiter, „wollen Sie denn eine große Hochzeit feiern oder nur eine Feier im engsten Familienkreise?“

„Das will ich ganz Ihrer Frau Gemahlin überlassen!“
„So, und wie groß sind denn Ihre Einkünfte, junger Mann?“
„Das überlasse ich vollkommen Ihnen, Herr Knaster!“ (Reue S. 3.)

A.: „Du hast also deine letzte Stellung allein ausgegeben. Was hat denn dein Chef dazu gesagt? War er nicht sehr erstaunt?“
B.: „Nein, absolut nicht, er hat es ja schon vorher gewußt!“

Er kennt sich.
Sie: „Was wollte der Mann von dir, der dich eben ansprach?“
Er: „Der? Der war wissenschaftlich!“
Sie: „Nach seinen Quatsch! — Die Wahrheit will ich wissen!“
Er: „Was ich dir sagte! — Er fragte mich, wo hier die nächste Kneipe ist!“

Richter: „Angellager, Sie sollen also eine goldene Uhr gekloppt haben. Was haben Sie dazu zu sagen?“
Angellager: „Alles Schwindel! Etwas habe ich die Uhr nicht gekloppt, und zweitens war sie gar nicht mal aus Gold!“

„Was macht der Bräutigam Ihrer Tochter?“
„Ach, es ist schlimm mit ihm! Zuerst wollte er sie vor Liebe auffressen, und jetzt will er nicht mal anheizen!“

Zutaten: 450 Gramm Mehl, 270 Gramm Butter, 120 Gramm Zucker, Marmelade zum Füllen. Butter, Zucker und Mehl werden auf dem Backblech im kühlen Raum zu einem glatten Teig verarbeitet. Man läßt den Teig eine halbe Stunde kühl ruhen, rollt ihn 3 Millimeter dick aus und schneidet große Kreise aus, die man bei mäßiger Hitze gebacken läßt. Nach Belieben mit beliebiger Marmelade belegen. Man kann die Stücke auch zusammenheften.